*Agneta Rittner mit Knochenmann, Detail vom Epitaph ihres Mannes Barthel Rittner (†1636)*

*rechts: Zittauer Klosterkirche St. Peter und Paul mit dem Kulturhistorischen Museum Franziskanerkloster, 2011*

*Titel: Epitaph für Michael Weise (†1620) und Ehefrau, 1615, aus der Frauenkirche*

gestatten einen eindrucksvollen Blick in die Lebenswelten des Reformationszeitalters, sie zeugen auf intime und anrührende Weise vom Glauben und Hoffen, vom Schicksal und den Nöten der Menschen der damaligen Zeit. Während in vielen Städten keine oder nur wenige dieser Gedächtnismale erhalten blieben, gibt es in Zittau bis zum heutigen Tage über 80 dieser Kunstwerke. Präsentiert wird der Epitaphienschatz in der zu diesem Anlass restaurierten Zittauer Franziskanerklosterkirche St. Peter und Paul.

*Entwurf zur Ausstellung in der Klosterkirche*

VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

**Mittwoch, 22. März 2017, 17 Uhr**
**Epitaphien. Geschichte und Bedeutung**
Vortrag von Helmut Hegewald

**Donnerstag, 13. April 2017, 18 Uhr**
**Museum Kirche zum Heiligen Kreuz**
**Konzert zum Gründonnerstag** mit dem Collegium canorum Lobaviense und dem Ensemble Musicantica
**Bilder von Verrat, Qual, Trauer und Hoffnung. Die Passion Christi im Zittauer Epitaphienschatz** Vortrag von Peter Knüvener
Karten an der Abendkasse

**Mittwoch, 19. April 2017, 16 Uhr**
**Die Kreuzkirche und ihre bewegte Geschichte**
Führung mit Bernd Wabersich

**Mittwoch, 17. Mai 2017, 17 Uhr**
**Das Schicksal Zittauer Epitaphien. Von Verlust und Rettung in Vergangenheit und Gegenwart**
Vortrag von Helmut Hegewald


AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

GESICHTER DER REFORMATION
WOBLIČA REFORMACIJE
TWARZE REFORMACJI
TVÁŘE REFORMACE

Gefördert durch:

Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

HERMANN REEMTSMA STIFTUNG

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

KUNST AUF LAGER
BÜNDNIS ZUR ERSCHLIESSUNG UND SICHERUNG VON MUSEUMSDEPOTS

KULTUR STIFTUNG · DER LÄNDER FREUNDESKREIS

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Zittau

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Freistaat SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST | Freistaat SACHSEN

STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

Sächsische Landesstelle für Museumswesen
an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittau

STADTWERKE ZITTAU

fit

POWERTRAIN TECHNOLOGY GROUP

ZITTAUER KUNSTSTOFF

a. albrecht | pirna

**Städtische Museen Zittau**

**Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster**
Klosterstraße 3, D-02763 Zittau
Tel. 03583.554790
Di bis So 10 – 17 Uhr, Montag Gruppentag (auf Voranmeldung)

**Museum Kirche zum Heiligen Kreuz**
D-02763 Zittau, Frauenstraße 23
täglich 10 – 17 Uhr

www.museum-zittau.de

# GANZ
## DIE REFORMATION
# ANDERS
## IN DER OBERLAUSITZ

STÄDTISCHE MUSEEN ZITTAU

30.7.2017 – 7.1.2018

## EINE REICHHALTIGE UND AUFREGENDE GESCHICHTE

Prachtvolle katholische Klöster neben reichen evangelischen Städten – in friedlichem Miteinander, seit Einführung der Reformation. Das ist eine Besonderheit der Oberlausitz, in der die Reformation anders verlief als in den meisten anderen Ländern und Regionen. Görlitz oder Zittau, die Klöster Marienstern und Marienthal – es sind zahlreiche Orte, an denen die spannende Geschichte der Reformation in der Oberlausitz erlebbar und fühlbar ist.
Und selbst gemeinsam genutzte Kirchen gab und gibt es – wie den eindrucksvollen Dom St. Petri in Bautzen, eine Simultankirche. Dass man in Zittau bis weit nach Einführung der Reformation das große mittelalterliche Fastentuch – nach Luther eigentlich absolut unzulässig – bis ins späte 17. Jahrhundert weiternutzte und 1573 gar ein neues in Auftrag gab, mag aus heutiger Sicht überraschen, ist aber nur ein weiterer Beleg für die vielen ungewöhnlichen Entwicklungen in der Reformationszeit.

*Detail aus dem Großen Zittauer Fastentuch »Flucht nach Ägypten«, 1472*

Zu den beiden großen Konfessionen gesellten sich böhmische Exulanten und die Herrnhuter Brüderunität, die die konfessionelle Vielfalt der Oberlausitz noch bereicherten. Zwar war Luther selbst nie in der Oberlausitz, aber die Geistlichen und Gelehrten der großen Städte unterhielten enge Beziehungen nach Wittenberg, besonders zu Melanchthon, der auch selbst in Bautzen beratend tätig war. In den Städten wurden bedeutende Gymnasien gegründet, die überregional berühmt waren und später Keimzellen der frühen Aufklärung werden sollten. Die Reformationszeit, die mit der Zeit der größten ökonomischen Blüte der Oberlausitz zusammenfiel, brachte eine große Anzahl qualitätvoller Kunstwerke hervor. Sie zeugen – je nach Konfession – von den Beziehungen nach Böhmen, Schlesien und Sachsen.

Die Schau, in der herausragende Kunstwerke und andere Zeugen der Reformationszeit versammelt werden, findet im ehemaligen Zittauer Franziskanerkloster statt, seit langer Zeit Heimstatt des Zittauer Museums. Dessen Kirche erstrahlt nach umfassender Sanierung in neuem Glanz und wird ein besonderes Erbe der Reformationszeit aufnehmen: den Zittauer Epitaphienschatz.

*Kleines Zittauer Fastentuch von 1573. Von weltweit sieben erhalten gebliebenen Fastentüchern dieser Art, ist das Zittauer Fastentuch das einzige in Deutschland.*

## NACH LANGER RESTAURIERUNG WIEDER ZU BESTAUNEN: DER EPITAPHIENSCHATZ

Wie erlebten die Zittauer das Jahrhundert der Reformation? Was glaubten sie? Wie sahen sie die Welt? Die zahlreichen Epitaphien, die aus Zittaus Kirchen erhalten blieben, geben überraschend vielfältig Auskunft zu diesen Fragen. Sie stehen frisch restauriert im Zentrum der großen Zittauer Schau zur Reformation in der Oberlausitz. Neben den beiden Fastentüchern von 1472 und 1573 wird die Präsentation der Epitaphien ein weiterer Höhepunkt unter den Zittauer Kulturschätzen von überregionalem Rang.

Epitaphien wurden von Menschen und Familien in Auftrag gegeben, um ihr Andenken für die Nachwelt zu bewahren. Sie sind meist sehr kunstvoll gestaltet und bestehen aus Inschrift und Bild, oft sind die Familien dargestellt. Die Epitaphien

*»Hieronymus als Einsiedler mit dem Löwen bei der Übersetzung der Heiligen Schrift« auf der Gedenktafel für Georg Staros, 1657*

*Großes Zittauer Fastentuch von 1472. Die einzigartige Bilderbibel mit 90 Motiven aus dem Alten und Neuen Testament gilt als eines der eindrucksvollsten textilen Kunstwerke der abendländischen Überlieferung.*